

NGO-hörige Medien

Die einseitige Berichterstattung deutscher Medien zu landwirtschaftliche Themen wurde in der Berichterstattung zum Saatgut-Urteil des Europäischen Gerichtshofes, verkündet am Vormittag des 12. Juli 2012, gut erkennbar. Da hat ein Öko-Saatguthersteller einen Prozess vor dem EuGH verloren und eine ungewöhnliche Koalition feiert das: der Verband der Saatgutindustrie¹, der Bauernverband, die AbL, die Grünen, der BUND, die ÖDP², die Bundesregierung³, etc. Nur der Prozessverlierer, der französische Öko-Held Kokopelli (benannt nach einem indianischen Gott der Fruchtbarkeit), sieht das anders. Liegt der Verlierer falsch oder welche Brillen verzerren hier den Blick?

Kokopelli ist eine Öko-Institution in Frankreich. Sie wurde von Dominique Guillet gegründet, einem Öko-Urgestein⁴. Kokopelli verkauft auch Saatgut alter Sorten. Damit trat Kokopelli in Konkurrenz zu einer ebenfalls recht kleinen Saatgutfirma, Graines Baumaux⁵ (14 Mio. € Jahresumsatz), die auch alte Sorten verkauft und für diese teilweise Sortenrechte hat eintragen lassen, deswegen die vorgeschriebene Erhaltungszucht für diese Sorten betreibt. Kokopelli nahm es mit dem „Kopierschutz“ dieser Graines Baumaux - Sorten nicht so genau. Graines Baumaux warf Kokopelli nun vor, in über 200 Fällen Saatgut verkauft zu haben, das identisch mit den Graines Baumaux - Produkten ist⁶. Nun kam es zum Prozess und Kokopelli wurde verurteilt, Baumaux einen Schadenersatz von 10000 Euro zu zahlen. Kurz: Graines Baumaux verhielt sich gesetzeskonform und Kokopelli nahm es mit den „Urheberrechten“ und den EU-Vorschriften nicht so genau, darum wurde Kokopelli verurteilt. Nun klagte Kokopelli gegen seine Verurteilung und schließlich wurde der Sachverhalt dem EuGH vorgelegt, ob denn die EU-Regeln, nach denen Kokopelli verurteilt wurde, rechtens sein können. Das EuGH hat am 12.7.2012 geurteilt, dass diese Regeln rechtens sind. Die Gesetzeslage hat sich durch das Urteil nicht verändert, Kokopelli ist mit seiner Klage gescheitert. Also: Nichts hat sich mit dem Urteil verändert. Die Wahrscheinlichkeit, dass Kokopelli nun doch die 10000 Euro zahlen muß, sind gestiegen. Dazu ein Zitat von der Internetseite eines Kokopelli-Verbündeten: „Dass Kokopellis Wunsch, der EuGH möge EU-Richtlinien für ungültig erklären, keinen Erfolg gehabt hat, stärkt Kokopellis Position natürlich nicht⁷. Kokopelli hat den Prozess krachend verloren, sagt die Rechtsanwältin der Saatgut-Kooperative Kokopelli, Blanche Magarinos-Rey: "Wir haben eine unglaubliche Niederlage erlitten. Die Massenproduktion hat wieder einmal über den Erhalt der Artenvielfalt gesiegt."⁸.

In Frankreich läuft in der Öko-Gemeinde eine Solidaritätswelle⁹ für den Prozessverlierer Kokopelli, aber in Deutschland feiern die Grünen, samt AbL und BUND, die Niederlage der Öko-Aktivisten und verbreiten unsinnige oder schlicht falsche Meldungen über den Ausgang des Prozesses:

- 1) Renate Künast: „Die Richter hätten sich "für den Erhalt der genetischen Vielfalt und gegen die internationalen Saatgutkonzerne entschieden, die wie Biopiraten weltweit Patente für die Hauptnahrungsmittel kapern.“¹⁰
- 2) BUND: Der Agrar-Industrie mit ihrem Saatgut-Monopol wurde ein Strich durch die Rechnung gemacht“.¹¹
- 3) Der „Ökobauernverband“ AbL: "Sieg der Artenvielfalt".¹²
- 4) Die GRÜNEN: „Dieser Richterspruch zeigt den Agrar-Großkonzernen wie Monsanto, Syngenta, Bayer und BASF ihre Grenze auf“¹³. oder "Mit dem Urteil stemmt sich der EuGH gegen den Verlust der biologischen Vielfalt.“ und „Der EuGH hat den Versuch des Konzerns Graines Baumaux gestoppt, den Vertrieb derartiger Erhaltungssorten zu beschränken.“¹⁴

Keine dieser Unsinnsmeldungen wurde je zurückgenommen.

BUND und GRÜNE lenkten deutschen Medien voreilig in die falsche Richtung

Die Chancen, dass Kokopelli den Prozess gewinnen würde, wurden vor dem Urteil als hoch eingeschätzt, weil die Generalanwältin den Ansichten von Kokopelli weitgehend folgte¹⁵. Vor der Urteilsverkündung konnte man nach bisheriger Praxis mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass das Gericht der Generalanwältin folgt. Nun ist aber das Gericht dem nicht gefolgt und hat die bestehenden Regeln am Vormittag des 12.7.2012 bestätigt. Kokopelli ist mit seiner Klage gescheitert

Aber, die Grünen, der AbL und Frau Benning vom BUND, feste Kompass-Positionen bei den Medien wenn es um landwirtschaftliche Themen geht, rechneten mit einem Sieg von Kokopelli. Darum twitterten sie schon lange vor dem Urteil von einem Sieg und lenkten so die ihnen willig folgenden Medien in die falsche Richtung:

Der BUND twitterte um 5:17 Uhr in der Frühe, Stunden vor Urteilsverkündung: ZITAT: BUND-Agrarexpertin Reinhild Benning zum EuGH-Urteil: "Heute ist ein guter Tag für die nachhaltige Landwirtschaft und ihre Vielfalt"¹⁶. ZITAT ENDE , zeitgleich auf Facebook: ZITAT: „Heute ist ein guter Tag für die nachhaltige Landwirtschaft und ihre Vielfalt: Der Europäische Gerichtshof hat der Saatgut-Industrie einen Strich durch die Rechnung gemacht und entschieden, dass Bauern Saatgut aus alten, amtlich nicht zugelassenen Pflanzensorten herstellen und verkaufen dürfen. Die biologische Vielfalt des Saatguts ist entscheidend für eine erfolgreiche Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel, denn alte Saatgutsorten sind häufig widerstandsfähiger als HochleistungsSaatgut.“¹⁷ ZITAT ENDE - gefolgt von Hosianna-Rückmeldungen der BUND-gläubigen Follower.

Frau Künast lies um 7:15 Uhr, ebenfalls Stunden vor Urteilsverkündung, vom „TEAM KÜNAST“ melden: ZITAT: „Das Saatgut-Urteil des EuGH ist ein wunderbarer Sieg für die Artenvielfalt, freies Saatgut und kleine Züchtungsunternehmen. Der EuGH hat sich für den Erhalt der genetischen Vielfalt und gegen die internationalen Saatgutkonzerne entschieden, die wie Biopiraten weltweit Patente für die Hauptnahrungsmittel kapern. Bei Mais, Reis, Kartoffeln setzen sie dabei auf die Reduzierung der gehandelten Sorten und machen Bauern von gentechnikverändertem Saatgut abhängig.“¹⁸ ZITAT ENDE. Die Rückmeldungen ihr Follower sind nicht so esoterisch entrückt wie bei Frau Benning vom BUND.

Der AbL-Vorsitzende Greafe zu Baringdorf sprach vor der Urteilsverkündung in einem D-Radio Interview noch vorsichtig von einem zu erwartenden „weltweit nicht zu unterschätzenden Erfolg“¹⁹. Das "zu erwartenden" ging unter und es wurde überall, in allen Medien, so verbreitet, als ob er von dem Urteil gesprochen hätte und nicht von seiner Erwartung über das Urteil. Er hat das nicht korrigiert.

Ohne das Urteil zu kennen oder sich später am Vormittag, als das Urteil dann im Internet stand, die Mühe zu machen, es zu lesen, brachten nun alle Medien laufend Falschinformationen über einen angeblichen Sieg von Kokopelli, münzten das Urteil damit glatt um! Wie können alle deutschen Medien über ein höchstrichterliches Urteil berichten, das noch niemand kannte, ohne es zu lesen, nur gestützt auf voreiliges Geschwätz des BUND und der GRÜNEN? Am Vormittag des 12.7. lasen vermutlich die ersten das Urteil. Es dämmerte wohl vielen Redaktionen, was hier für ein Unsinn läuft und es kam nun zum großen Wirrwarr in der Berichterstattung über den Fall. Nicht alle Redaktionen haben ihre voreiligen Berichte so gründlich korrigiert wie die FAZ-online²⁰, wo am 12.7. die allgemeinen Falschinfos zu lesen waren, die am 13.7. ehrenwert wieder eingefangen wurden.

Gegensätzliche NGO-Meinungen bringen viele Medien um ihren Kompass

Am Nachmittag des 12.7., also nach der Urteilsverkündung, meldeten sich NGO's zu Wort, die das Urteil ganz anders interpretierten als BUND, Grüne und AbL. Unterstützer von Kokopelli sprachen von einer Niederlage²¹. Es folgte eine große Medien-Verwirrung. Was stimmt denn nun? Dass beide falsch liegen könnten, war für viele Medien außerhalb des Vorstellbaren. Die FAZ sprach nächsten Tag von einer Dominanz von „Biobauernverbänden und Grünen“ in den Medien, wenn es um landwirtschaftliche Themen geht.²²

Als Beispiel für diese Dominanz von „Biobauernverbänden und Grünen“ in den Medien, wenn es um landwirtschaftliche Themen geht, kann die konfuse Berichterstattung der Tagesschau zu dem Thema betrachtet werden: Bis zum Nachmittag des 12.7. wurde noch von einem „Sieg der Bauern gesprochen“ oder auf der Internetseite gemeldet: EuGH hebt Verbot alter Saatgutsorten auf²³. In den Tagesthemen am Abend heiß es dann: „EuGH zementiert die Macht der industriellen Saatgut-Hersteller“²⁴. Also bei der ARD vormittags „Sieg der Bauern“ und nachmittags zusätzlich noch „Sieg der industriellen Saatgut-Hersteller“. War das nun eine bessere Einsicht? Hat man etwa das Urteil gelesen? Dieser Wechsel kam nicht etwa, weil man dem Sachverhalt selbst auf den Grund ging, die Beteiligten selbst zu ihrer Meinung befragte (also den Prozessverlierer Kokopelli und den Prozessgewinner Graines Baumaux). Der Wechsel kann, weil ein Teil der NGO's anderer Meinung war als die Hauptrichtung der NGO's, dies aber erst am Nachmittag breiter bekannt wurde. Eine NGO-gestützte Berichterstattung wird konfus, wenn die NGO's unterschiedlicher Meinung sind. Man stellte am Abend zu der „Einfachen Lüge“²⁵ der voreiligen „Vormittags-NGO's“ nun auch noch die „Einfache Lüge“ der „Nachmittags-NGO's“. Die Realität, dass hier über NGO-Popanze berichtet wurde, kam nicht vor.

Aber man war in bester Gesellschaft, schrieb fleißig voneinander ab. Hier eine Auswahl:

WELT.de „EU-Gericht bricht die Macht der Saatgut-Weltkonzerne“²⁶.

SPIEGEL-Online: „EuGH: Richter kippen Saatgut-Monopol der Konzerne“²⁷

FOCUS.de: „Industrielle Saatgut-Monopolisten unterliegen vor EuGH“²⁸

DIE PRESSE.com: „EuGH: Sieg für Bauern - Schlappe für Monsanto & Co.“²⁹

STERN.de: „Wenige Weltkonzerne beherrschen den Markt und verdrängen kleine Bauern. Das EU-Gericht stärkt kleinen Züchtern nun den Rücken.“³⁰

WIENERZEITUNG.at: „EuGH hebt Verbot alter Saatgutsorten auf“³¹

Westfälische Nachrichten.de „Politik : EU-Gericht bricht die Macht der Saatgut-Weltkonzerne“³²

KÖLNISCHE RUNDSCHAU online: „Mehr Rechte für Bauern. Damit werden die Rechte der Bauern, insbesondere der Ökobauern gestärkt.“³³

MORGENPOST.de: „Luxemburg: EU-Gericht: Urteil zum Saatgut bremst Agrarkonzerne“³⁴

NTV.de: „Salate, Rüben und Tomaten: Gericht gibt altes Saatgut frei. Europas Bauern dürfen selbst Saatgut aus alten, amtlich nicht zugelassenen Pflanzensorten herstellen und vermarkten. Das stellt der Europäische Gerichtshof fest und kassiert eine umstrittene EU-Richtlinie, die dies bislang verboten hatte. Das Urteil ist eine empfindliche Schlappe für Saatgutkonzerne wie Bayer und Monsanto, die den Markt dominieren.“³⁵

D-RADIO: „der Europäische Gerichtshof kippte damit die Vormachtstellung großer Pflanzenkonzerne. Landwirte und die Grünen jubeln.“³⁶ „Fießers Erstling und Ribston Pepping dürfen angebaut werden - Der Europäische Gerichtshof hat heute ein Urteil über das Recht zum Anbau dieser "alten Sorten" von Obst und Gemüse gefällt - was der Industrie so gar nicht schmeckt. Das strikte Vermarktungsverbot nicht zugelassener alter Sorten widerspricht Europäischem Recht, sagten die Luxemburger Richter“³⁷

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Saatgut – Omas Sorten kommen zurück³⁸

Sehr erhellend ist ein Beitrag auf der Deutschen Welle: Hier wird seit dem 12.7.2012 unter dem Titel „Saatgutmonopol gekippt“ ein vorgefertigter Filmbeitrag gezeigt. Der Film demonstriert sehr schön, wie sich viele Medienvertreter in einer NGO-Wahnwelt verfangen haben, die Realität, selbst wenn sie ihnen präsentiert wird, nicht mehr erkennen können, sie arrogant negieren, Fehler und Unsinn im Brustton der besseren Moral und Weltsicht verbreiten.³⁹

Fazit: Deutsche Medien sind NGO-hörig

Fast alle Medien laufen bei landwirtschaftlichen Themen drei Akteuren (Grünen, NGO und Ökobauernverband) hinterher, blind für andere Fakten und Zusammenhänge. Ist es mal falsch gelaufen, wechseln Grüne, BUND und AbL lieber die Überzeugung, als von einem Fehler zu sprechen. Auch das wird von den Medien verschwiegen. Hätten BUND, GRÜNE und AbL vor der Urteilsverkündung gewusst, dass ihre Kokopelli verlieren wird, wäre nie von einem „Sieg der Artenvielfalt“, einer „Niederlage der Agrarkonzerne“ etc. die Rede gewesen, wären die üblichen Weltuntergangsmeldungen verbreitet worden. Jetzt aber ist Schadensbegrenzung angesagt. Herr Graefe zu Baringdorf sprach am 15.7. in einem taz-Interview so, wie man es zuvor von einem Vertreter von Monsanto erwartet hätte. ZITAT taz: „Saatgut aus eigener Ernte dürfen Bauern sowieso für sich selbst verwenden, es aber nicht als Saatgut vermarkten. Für gehandeltes Saatgut sind immer noch Qualitätskriterien vorgeschrieben – und das halte ich auch für richtig, weil es schließlich um die Grundlage für die Ernten der Bauern geht... Wenn wir in der Saatgutherstellung eine vollständige Freiheit hätten, könnte das dazu führen, dass die zugesagten Qualitätskriterien überhaupt nicht eingehalten werden.“⁴⁰ ZITAT ENDE. Warum denn dann die ganze Kampagne vorher, Herr Graefe zu Baringdorf?

Wie bringen BUND, Grüne, andere NGO und AbL die Medienmehrheit zu solch blinden Gefolgschaft bei landwirtschaftlichen Themen:

- 1) Man inszeniert ein „Robin-Hood-Spektakel“, Gut gegen Böse: So wurde aus der Saatgutklitsche Graines Baumaux ein „industrieller Saatguthersteller“, ein „Saatgutkonzern“, oft in einer Reihe genannt mit „Monsanto“. Damit hatte man die Feindbilder, die die Medien gewohnt sind, sozusagen „Massensaatgut“ gegen „Ökopflänzchen“. Damit war ein Popanz mediengerecht aufgebraucht. Wenn nun jemand sagte, das ist ein Popanz, da ist nichts hinter, da versuchen nur ein paar Raubkopierer einen Rabatt bei Gericht zu bekommen, der wurde arrogant von den Gutmenschen abgebügelt. Dass es den Saatgutkonzernen schnurzpiepegal ist, was für sogenanntes „Saatgut“ da die kleinen Klitschen vertreiben, solange sie nicht ihre Sorten kopieren, spielte gar keine Rolle in der Berichterstattung. Dass da „Monsanto“ oder „Saatgutkonzerne“ involviert gewesen wären, ist reine Erfindung der NGO für die Medien. Den Aktienkurs von Monsanto oder KWS hat diese „Niederlage der Saatgutmonopolisten“ nicht im Geringsten tangiert!⁴¹ Dass die alten Sorten irgendwie wichtig werden, ist so wahrscheinlich wie die Rückkehr der 386-Computerprozessoren, die alten guten alten robusten „386“-er. Bei Blindverkostungen fallen alte Sorten regelmäßig durch, die Öffentlichkeit wähnt aber vorher anderes. Viele alte Sorten sind krankheitsanfälliger als neue, haben viel weniger Ertrag, sind ökologisch uneffizient, alles Dinge weit außerhalb der Auffassungsgabe derjenigen, die eine NGO-Gehirnwäsche durch unsere Medien hinter sich haben. Die Saatgut-Kampagne ist typisch für den Großteil der landwirtschaftlichen Berichterstattung der deutschen Medien, beschäftigt sich mit Märchenbauernhöfen und NGO-Popanz, hysterisiert für bestimmte Gruppen nützliche Ängste, negiert die Realität.
- 2) Die Grünen samt mancher NGO füttern die Medien mit „einfachen Lügen“ oder unwahrscheinlichsten Ängsten an, frei nach dem Alexis de Tocqueville (1805 bis 1859), dem Begründer der vergleichenden Politikwissenschaft, nachgesagten Spruch: „Die Welt wird eher eine einfache Lüge glauben als einer komplizierten Wahrheit.“ Die „Agarexpertin“ des BUND ist da eine gute Adresse für, nimmt es mit den Fakten gern so genau wie mit den hellseherischen Postings um 5 Uhr früh zum kommenden EuGH-Saatguturteil⁴². Je gefälliger die „Wahrheiten“ in das Schema, das sich viele Journalisten von der Landwirtschaft machen, passen, umso mehr steht man in der Presse.
- 3) Man denunziert alle, die eine andere Meinung haben als Lügner, „korrupt“ oder inkompetent, macht Ausnahmen zur Regel, sorgt für „wissenschaftliche Studien“ aus dem eigenen Lager und verbittet sich zugleich jede Kritik und jeden Zweifel daran, wie das der NRW-Minister Rimmel bei seiner vor Fehler strotzenden Antibiotika-Studie gemacht hat.

Eine Kommunikation Landwirtschaft - Medien ist bei der NGO-Hörigkeit vieler Medien, die dem NGO-Fanatismus in jede Richtung nachlaufen - und sei im Zick-Zack wie beim EuGH-Saatguturteil - sinnlos. Da hilft dann nur, Fehler und Fanatismus zu veröffentlichen und auf das Urteil der Leser vertrauen.

Georg Keckl

¹ Vgl.: http://www.bdp-online.de/de/Presse/Aktuelle_Mitteilungen/_Kokopelli_-_Urteil_des_EuGH_schuetzt_Landwirte_und_Verbraucher/Kokopelli-Urteil_des_EuGH.pdf

² <http://www.extremnews.com/nachrichten/politik/896614000cd8edb>

³ http://www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Landwirtschaft/Pflanze/Acker-Pflanzenbau/SaatguturteilEuGH.html;jsessionid=5E99B3EE63B14C910B3206336466626D.2_cid245

- ⁴ Vgl.: http://www.goodfood-badfood.de/dominique_guillet.html
- ⁵ Vgl.: <http://www.graines-baumaux.fr/>
- ⁶ Vgl.: ist: <http://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft/urteil-vom-europaeischen-gerichtshof-bauern-duerfen-alte-sorten-erhalten,10808230,16604496.html>
- ⁷ Vgl.: http://www.saatgutkampagne.org/PDF/Einschaetzung_EuGH_Urteil.pdf
- ⁸ Vgl.: <http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=sw&dig=2012%2F07%2F13%2Fa0142&cHash=3fb82fbe66>
- ⁹ Vgl.: (<http://www.cyberacteurs.org/cyberactions/soutien-kokopelli-498.html>)
- ¹⁰ Zitat aus: <http://www.dradio.de/aktuell/1809482/>
- ¹¹ Zitat aus: http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article108274673/EU-Gericht-bricht-die-Macht-der-Saatgut-Weltkonzerne.html
- ¹² Zitat aus: <http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=sw&dig=2012%2F07%2F13%2Fa0142&cHash=3fb82fbe66>
- ¹³ Die landwirtschaftspolitische Sprecherin der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag von Sachsen-Anhalt, Dorothea Frederking, Zitat aus: http://gruene-fraktion-sachsen-anhalt.de/presse/pressemitteilungen/volltext-pm/article/omas_sorten_kommen_zurueck/
- ¹⁴ Harald Ebner, Sprecher für Agro-Gentechnik, Bündnis 90/Die Grünen Bundestag: <http://www.gruene-bundestag.de/presse/pressemitteilungen/2012/juli/eugh-urteil-zu-saatgut-erfolg-fuer-biologische-vielfalt.html>
- ¹⁵ Vgl.: (<http://www.bio-markt.info/web/Europa/Frankreich/Kokopelli/84/89/0/11769.html>)
- ¹⁶ Siehe: http://twitter.com/bund_net/status/223390612278349824
- ¹⁷ Siehe: <http://www.facebook.com/photo.php?fbid=473388276005892&set=a.118985154779541.18739.117534528257937&type=1&theater>
- ¹⁸ Siehe: <http://www.facebook.com/renate.kuenast/posts/10150966155599051> -
- ¹⁹ Siehe: <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/interview/1809420/>
- ²⁰ Siehe: <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/landwirtschaft-eugh-erlaubt-den-handel-mit-alten-saatgutsorten-11817920.html> und <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/saatgut-alte-sorten-11818601.html>
- ²¹ Vgl.: http://www.arche-noah.at/etomite/assets/downloads/seedlaw/ARCHENOA_H_PM_EUGH_Urteil_Kokopelli.pdf und http://www.saatgutkampagne.org/PDF/PE_Saatgutkampagne_EuGH-Urteil_2012-07-12_fin.pdf und <http://www.seed-sovereignty.org/FR/>
- ²² Vgl.: <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/saatgut-alte-sorten-11818601.html>
- ²³ Vgl.: <http://www.tagsschau.de/multimedia/audio/audio91888.html> und <http://www.tagsschau.de/multimedia/video/video1146582.html>)
- ²⁴ Vgl.: (<http://www.ard-tagesschau.de/wirtschaft/saatgut102.html>)
- ²⁵ Vgl.: http://www.newworldencyclopedia.org/entry/Alexis_de_Tocqueville
- ²⁶ http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article108274673/EU-Gericht-bricht-die-Macht-der-Saatgut-Weltkonzerne.html)
- ²⁷ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/eugh-richter-kippen-saatgut-monopol-der-konzerne-a-844019.html>
- ²⁸ http://www.focus.de/finanzen/news/industrielle-saatgut-monopolisten-unterliegen-vor-eugh-bauern-duerfen-weiterhin-mit-alten-saatgut-sorten-handeln_aid_780911.html
- ²⁹ http://diepresse.com/home/wirtschaft/international/1264446/EuGH_Sieg-fuer-Bauern-Schlappe-fuer-Monsanto-Co
- ³⁰ <http://www.stern.de/politik/ausland/entscheidung-des-europaeischen-gerichtshofs-bauern-duerfen-auch-mit-alten-saatgutsorten-handeln-1856654.html>
- ³¹ http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/aktuell/472154_EuGH-hebt-Verbot-alter-Saatgutsorten-auf.html
- ³² <http://www.wn.de/Welt/Politik/Politik-EU-Gericht-bricht-die-Macht-der-Saatgut-Weltkonzerne>
- ³³ <http://www.rundschau-online.de/wirtschaft/mehr-rechte-fuer-bauern-handel-mit---alten--pflanzensorten-erlaubt,15184892,16605628.html>
- ³⁴ <http://www.morgenpost.de/printarchiv/wirtschaft/article108278938/EU-Gericht-Urteil-zum-Saatgut-bremst-Agrarkonzerne.html>
- ³⁵ <http://www.n-tv.de/politik/Gericht-gibt-altes-Saatgut-frei-article6716111.html>
- ³⁶ <http://www.dradio.de/aktuell/1809482/>
- ³⁷ <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt/1809979/>
- ³⁸ http://gruene-fraktion-sachsen-anhalt.de/presse/pressemitteilungen/volltext-pm/article/omas_sorten_kommen_zurueck/
- ³⁹ http://mediacenter.dw.de/german/video/item/569839/Saatgut_Monopol_gekippt/
- ⁴⁰ Siehe: <http://www.taz.de/!97340/>
- ⁴¹ Vgl.: http://www.finanzen.net/aktien/KWS_SAAT-Aktie und <http://www.boerse-go.de/Monsanto-Aktie/Zeitraum/month/Handelsplatz/NYSE>
- ⁴² Vgl.: http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/pdfs/landwirtschaft/20120110_landwirtschaft_luegen_agrarindustrie.pdf und http://www.bund.net/themen_und_projekte/landwirtschaft/tierschutz/adbusting/